

„42“

Bis 35 habe ich mit dem Älterwerden kokettiert und darüber auch Texte geschrieben, danach kam mir etwas die Lust abhanden und zum 36. hat es nur noch zur Überschrift gereicht: „Doppelt erwachsen“ (was man dann aber nur noch bedingt witzig findet). Und selbst das ist nun auch schon wieder ein halbes Dutzend Jahre her. Mannomann! – 42!

Früher erhöhten sich mit zunehmendem Alter zumindest die Freiheiten, doch worin liegen jetzt die greifbaren Vorzüge, mit denen ich das Altern kostümieren oder mir wenigstens schönreden kann? – Nun, ab 40 kann man als Bundespräsident kandidieren – na ja ... – und *zweiundvierzig* lautet nach Douglas Adams immerhin die Antwort auf die Frage aller Fragen „nach dem Leben, dem Universum und allem“, doch wie die Frage genau lautete, hat der Autor bewusst im Unklaren gelassen. Mein Problem ist da bedeutend trivialer, denn ich habe zum 42. Funktionsunterwäsche geschenkt bekommen, was bei mir folgende Fragen aufwirft: „Funktionsunterwäsche? Was soll ich denn bitte ausgerechnet mit Funktionsunterwäsche?“ beziehungsweise: „Ist das nicht ein wenig früh? – Funktioniert doch noch alles!“ ;-)

Zum Autor



Jan Lipowski, geboren in Dresden, schreibt Kurzgeschichten und fotografiert. Er arbeitet & lebt in Chemnitz und veröffentlichte bisher vier Bücher. Mehr zu seinen Projekten unter: www.fotoblick.de



Montagslaune – Jan Lipowski

Hardcover • 144 Seiten • 14,95 €

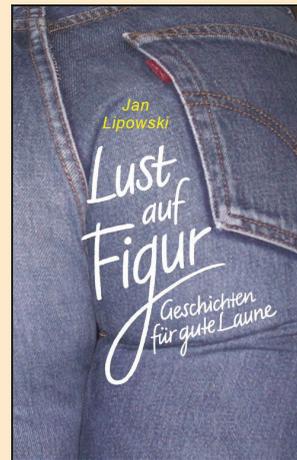
ISBN 978-3-934235-96-0

Taschenbuch • 144 Seiten • 9,90 €

ISBN 978-3-86367-100-6

eBook (kindle edition/Epub) • 6,99 €

ISBN 978-3-86367-110-5



Lust auf Figur – Jan Lipowski

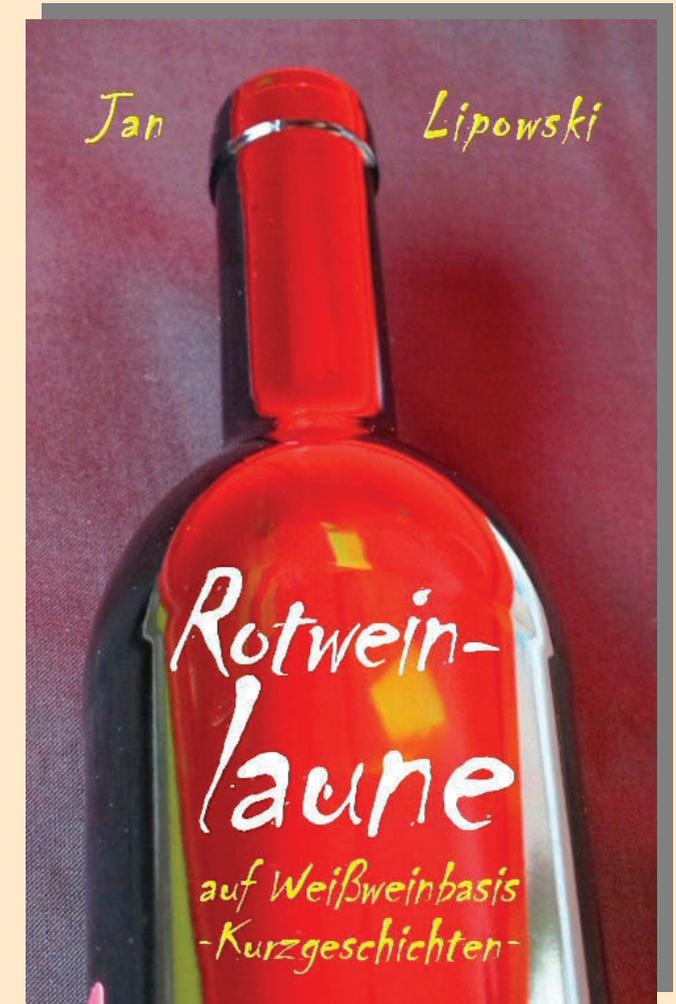
Hardcover • 144 Seiten • 14,95 €

ISBN 978-3-934235-95-3

eBook (kindle edition, EPUB) • 6,99 €

ISBN 978-3-86367-112-9

„Hochprozentig gute
Laune“ *Freie Presse*



Besonders geeignet für Leser von 28 bis 88 Jahren.

„Jan Lipowski sorgt
mit Humor für gute
(Rotwein-)Laune!“
Wochenspiegel Sachsen

„... amüsante
Kurzgeschichten“
Uni aktuell

„... feine
literarische Form“
Stadtmagazin BLITZ!

Taktikfehler

Da ich im Supermarkt scheinbar immer genau diejenige Kasse erwische an der die Schlange am langsamsten voran rückt, änderte ich meine Taktik: Ich stelle mich ab sofort an die Kasse mit der hübschesten Kassiererin, dann sind Wartezeit und Zahlung wenigstens etwas angenehmer. Doch heute ging es wirklich extrem langsam: ein Mütterchen suchte ewig nach fünf Cent, Obst war nicht abgewogen, diverse Strichcodes wollten nicht eingescannt werden, dann war natürlich – der Klassiker – die Bon-Rolle alle! Schließlich fiel eine Flasche Saft vom Band ... und als ich dann endlich an der Reihe war, wechselten die Kassiererinnen!

Wobei dies noch viel zu harmlos ausgedrückt ist, denn meine Kassen-Grazie wurde durch eine derart unappetitliche Erscheinung mit einer gewissen Tendenz zur optischen Umweltverschmutzung abgelöst, dass folgender Gedanke in mir spontanen Ekel hervorrief: „Die fasst jetzt gleich alle meine Artikel, die auf dem Band liegen, an!“ – Für einen Wechsel war es jedenfalls zu spät. Aber nein, nein, von der mochte ich in der Tat nicht einmal Wechselgeld annehmen. Daher nahm ich zum Zahlen meine EC-Karte und steckte sie schnell und korrekt ins Lesegerät. – Das Gerät piepst hektisch. – Flugs schnappt sich die Kassenqualle meine EC-Karte, leckt ihren Daumen an, wischt feucht über den Magnetstreifen, grinst und grunzt mich an: „So, jetzt geht’s!“

Heckscheibenaufkleber 2.0

... kaum hatte ich meinen Text »Heckscheibenaufkleber« publiziert, bekam ich von Lesern zahlreiche Hinweise, welche tolle Parolen ich noch nicht gewürdigt hätte und dass ich doch noch einen zweiten Text kreieren sollte. – Ein kurzer Auszug:

... Apropos geschlichen: Einen Heckscheibenaufkleber konnte ich kürzlich wahrlich nicht übersehen, als ein großer, noch klassisch kastenförmiger Volvo älteren Baujahres vor mir herumbummelte auf dessen Heck der Schriftzug „Alter Schwede“ prangte. Und auch verschiedene prahlerische Diagnosen hatte ich wahrgenommen: „Weißer Riese“ an einem Audi Q7 selbiger Farbe, „Herr der Ringe“ an einem A6, „Sternenschiff“ an einer C-Klasse und „Kleinwagenallergie“ an einem BMW X 5. Bei Oberklasse-Limousinen findet man sehr selten Heckscheibenaufkleber, vielleicht fehlt da auch der Mut etwas Kontext zu geben und auf den Porsche Panamera „Werkstattersatzwagen“, „Zwangsersteigert“ oder „Sicherheitsübereignet!“ aufzukleben. Immerhin habe ich einmal den Schriftzug „Nobelschrott!“ auf einer alten S-Klasse gesehen.

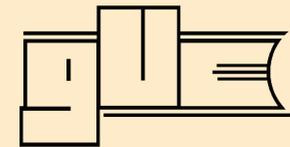
Echte Kleinwagenrelativierungen gibt es übrigens zuhauf: „Zwergentaxi“, „Drittauto“, „Keksdose“, „Hutschachtel“, „Klein und gemein!“, „Pfützenhupper“ – doch in diesem Segment muss man einfach viel origineller sein, damit es nicht zu sehr nach versteckten Minderwertigkeitskomplexen riecht, also zum Beispiel: „Duftbaum statt Hubraum!“, „Das kleine Schwarze“ oder wie ich unlängst auf einem Smart las: „S-Klasse Rettungskapsel!“ ...

Jan Lipowski: *Rotweinlaune* Geschichten für umwerfend gute Laune

Rotwein / a u n e ? – Mit feiner Beobachtungsgabe und hoher Pointendichte verarbeitet Jan Lipowski den vermeintlich langweiligen Alltag zu hochgradig unterhaltsamen Kurzgeschichten sowie federleichten Prosaschnipseln, die beste Laune und viel Freude versprechen.

Mit humorvollem Blick und einer Portion Lebensklugheit destilliert er amüsante Begebenheiten und kleine Missgeschicke zu temporeichen Geschichten, die für Vergnügen sorgen: Sinnsuche bei skurrilen Heckscheibenaufklebern, fatale Taktikfehler an der Supermarktkasse, Freunde beim Wintercampen, homöopathische Selbsterfahrungen u.v.a.m.

Erfrischende Kurztex te, stimulierend und perfekt geeignet für Wartezimmer, Haltestellen, Fahrten in Bahn oder Bus und alle Pausen, die nach feinem Humor und guter Unterhaltung verlangen.



GUC-Verlag • www.guc-verlag.de

**Hardcover (2013) • 146 Seiten • 14,95 €
ISBN 978-3-934235-99-1**

**Taschenbuch (2014) • 144 Seiten • 9,90 €
ISBN 978-3-86367-101-3**

**eBook (2013: kindle edition, EPUB) • 6,99 €
ISBN 978-3-86367-113-6**